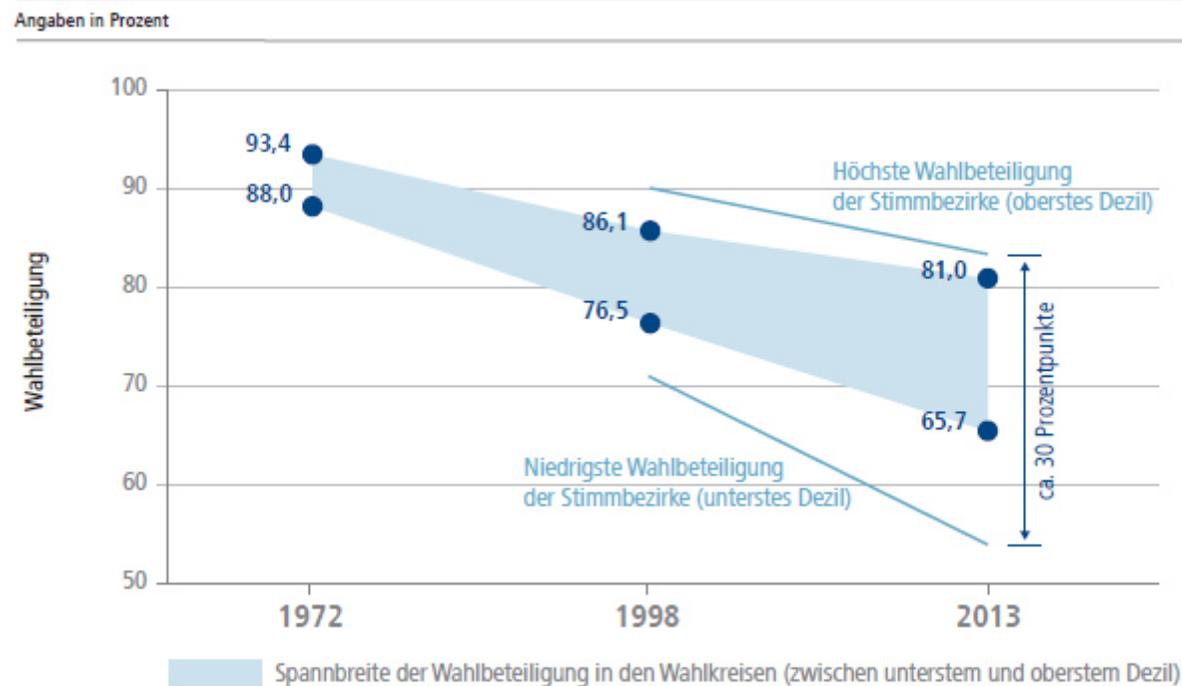


Partizipationsdefizite als Herausforderung für die Demokratie?

Loccum, 20. September 2018

| Bertelsmann**Stiftung**

Zwei Trends: Sinkende und sozial gespaltene Wahlbeteiligung

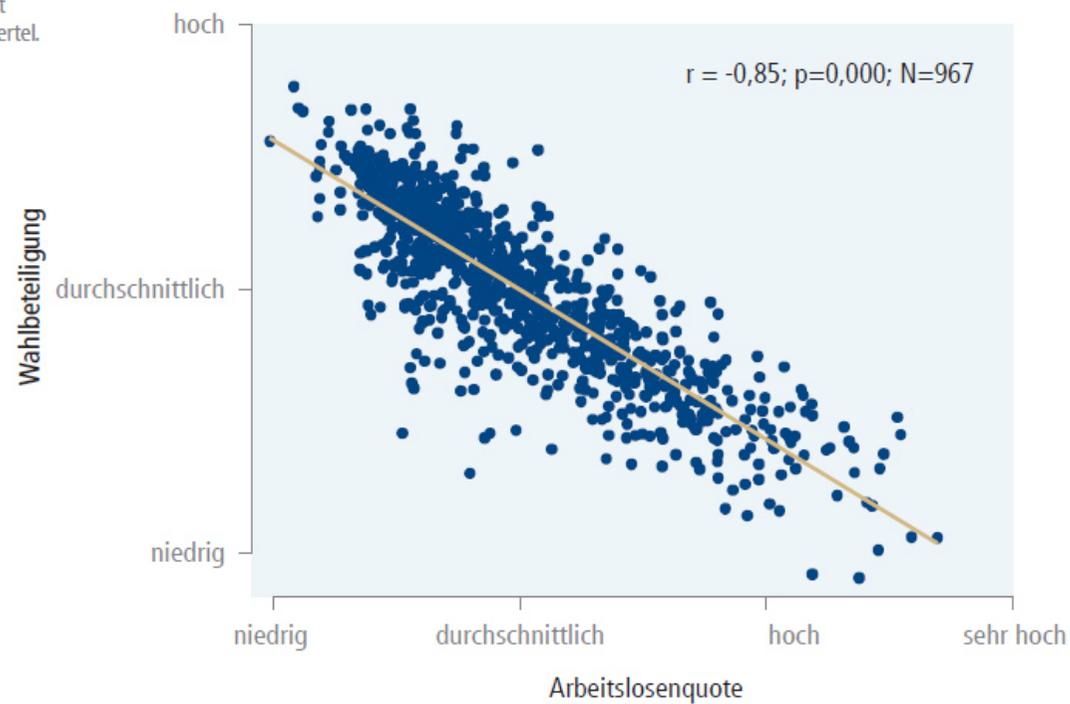


Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, kommunale Datenquellen, microm.
 Prekäre Wahlen – Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013.



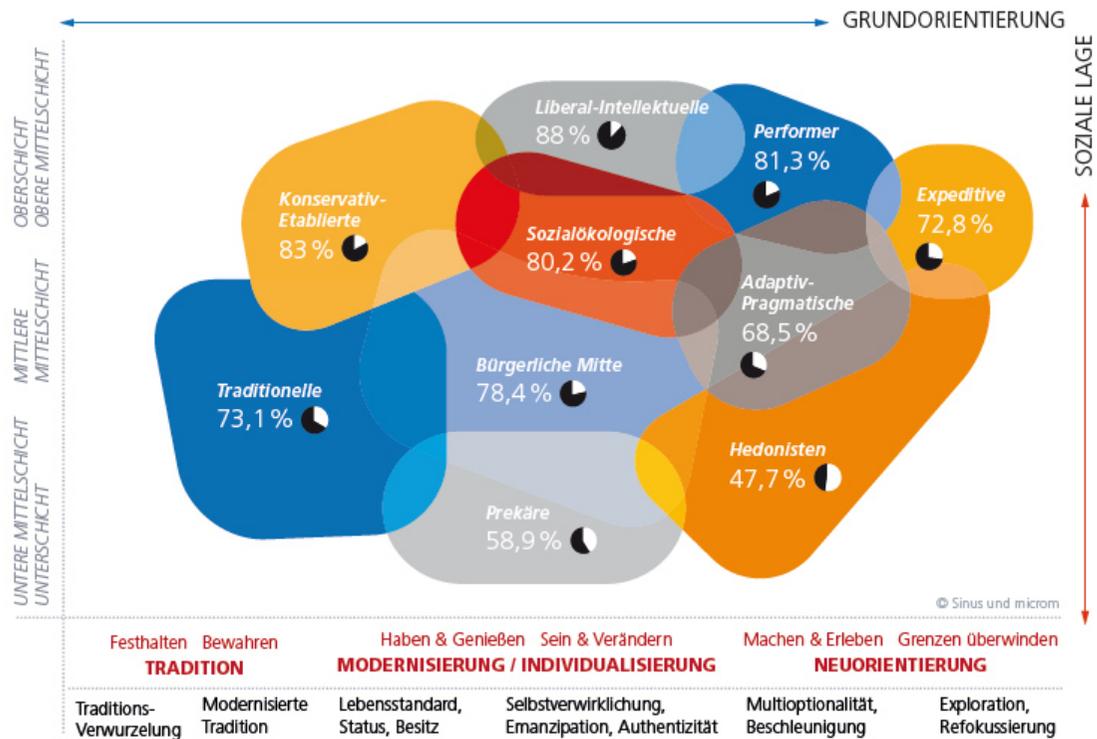
Je höher die Arbeitslosenquote desto niedriger die Wahlbeteiligung

Jeder Punkt repräsentiert ein untersuchtes Stadtviertel.



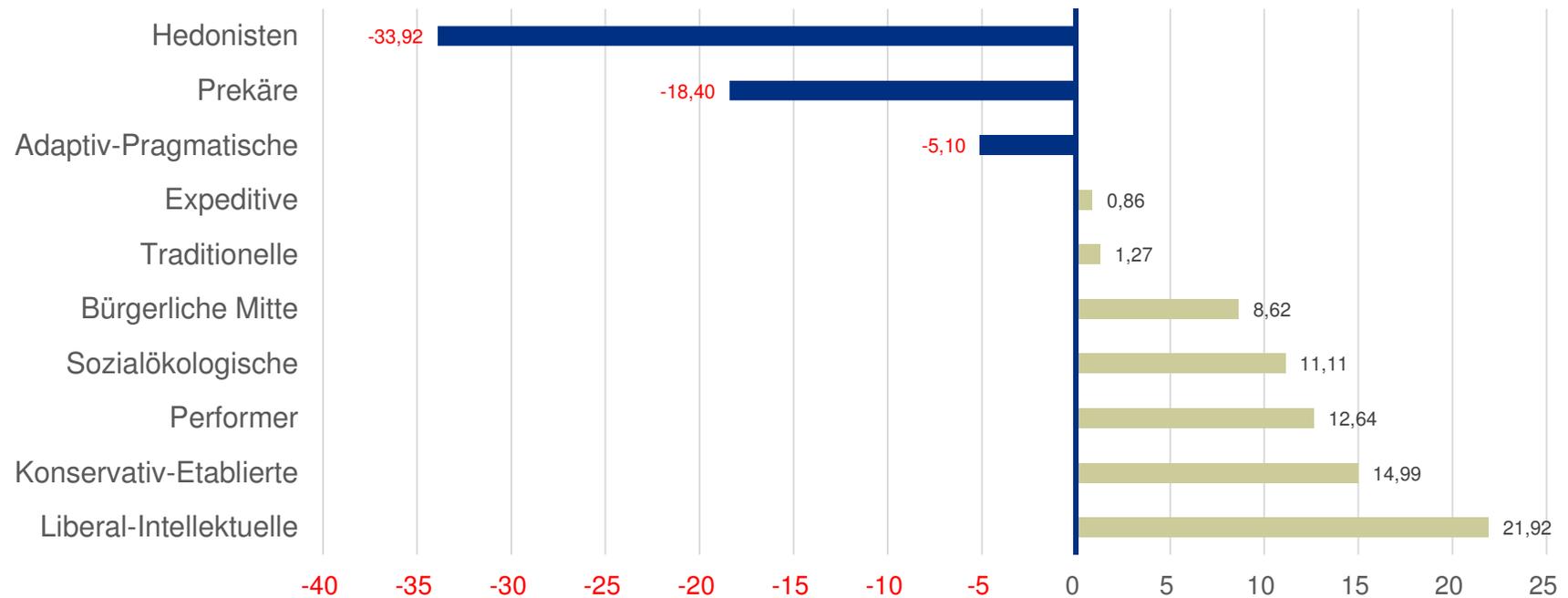
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, kommunale Datenquellen, microm.
Prekäre Wahlen – Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013

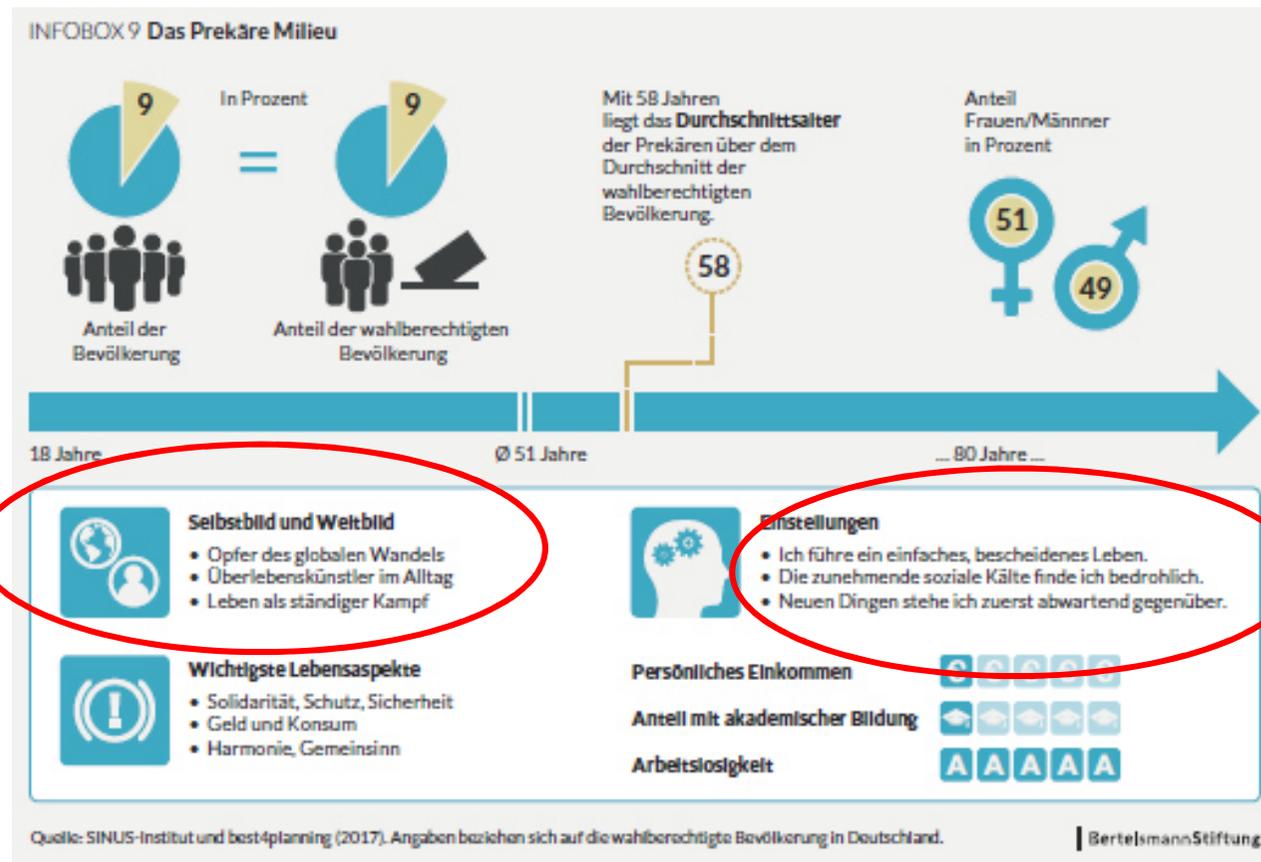
Wahlbeteiligung der sozialen Milieus bei der Bundestagswahl 2013



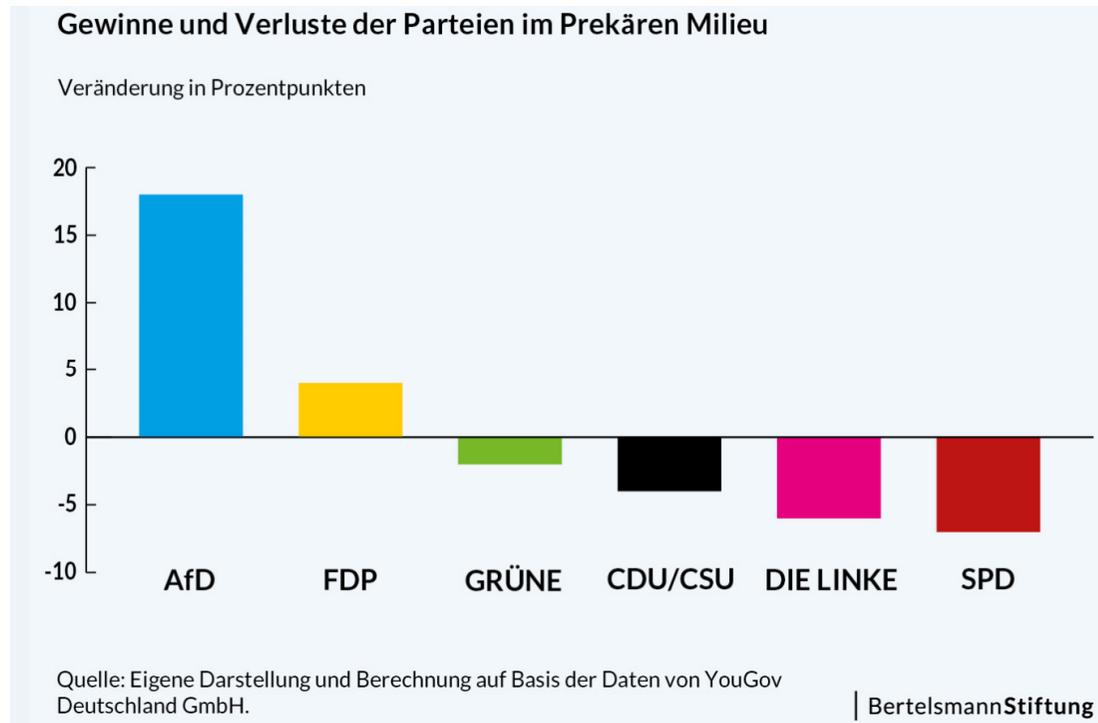
Abweichung der Wahlbeteiligung der Milieus von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung (Infratest)

(Angaben in Prozent)



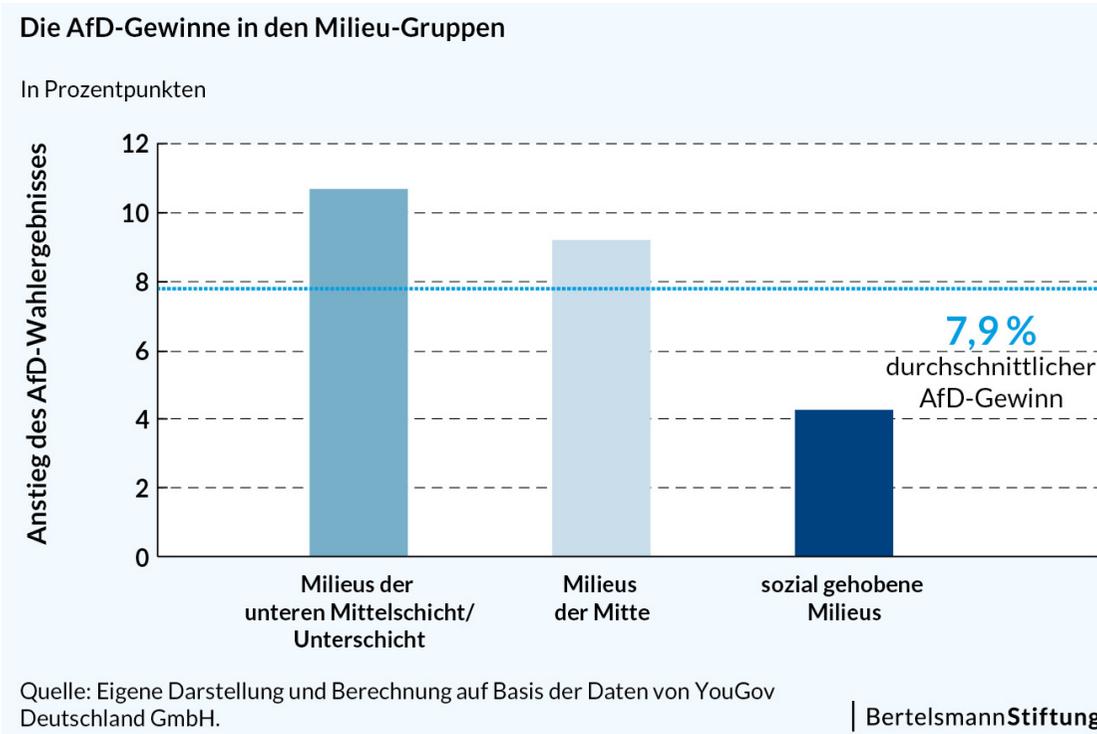


Rückhalt der etablierten Parteien im Prekären Milieu erodiert



- AfD erreicht hier mit 28 Prozent ihr stärkstes Ergebnis.
- Sechs von zehn wählen die AfD oder gar nicht.

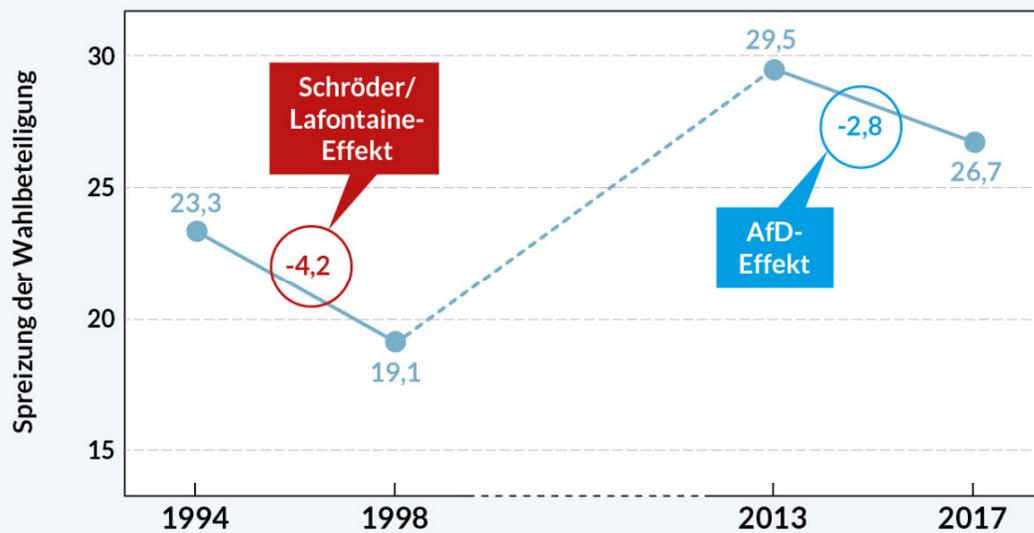
Die geringere soziale Spaltung basiert auf Mobilisierungserfolgen der AfD in sozial prekären Nichtwählerhochburgen





Verringerung der sozialen Spaltung bei den Bundestagswahlen 1998 und 2017

In Prozentpunkten



Anmerkung: Spreizung der Wahlbeteiligung in den jeweils 10 Prozent aller Stimmbezirke mit der höchsten bzw. geringsten Wahlbeteiligung

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten von infratest dimap.

BertelsmannStiftung

Die parlamentarisch-repräsentative Demokratie hat sich noch nicht hinreichend an neue Herausforderungen angepasst: Demokratische Beteiligung muss vielfältiger werden

Populismus:
Gegensatz zwischen
Eliten und Volk

Echokammern und
Granularisierung von
Öffentlichkeit

**Parteien geben nicht mehr
in der Breite der
Bevölkerung Orientierung**

Volksinitiative, Volksbefragung, Volksentscheid

Wir werden eine Expertenkommission einsetzen, die Vorschläge erarbeiten soll, ob und in welcher Form unsere bewährte parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie ergänzt werden kann.

(Quelle: Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD, 12.01.2018)

direktdemokratischer
Verfahren seit 2003





Wählen ab 16 einführen

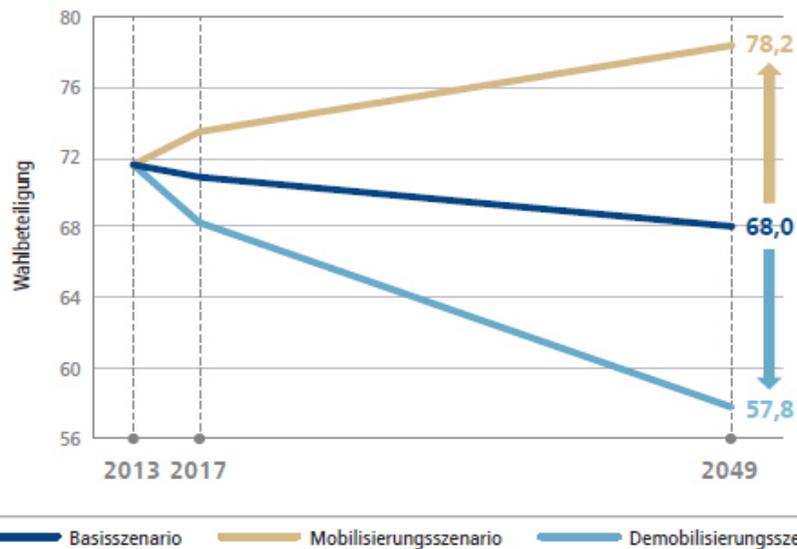
Die Absenkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre bei allen Wahlen kann langfristig die Wahlbeteiligung erhöhen.

16

„Wählen ab 16“ leistet einen Beitrag zur langfristigen Steigerung der Wahlbeteiligung

Szenarien der Wahlbeteiligung 2013 - 2049

Angaben in Prozent



Allein durch die Absenkung des Wahlalters wird ein **Anstieg der Wahlbeteiligung auf knapp 80 Prozent** perspektivisch möglich.

Quelle: Bundeswahlleiter repräsentative Wahlstatistik (ergänzt) und Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Bevölkerungsprognose (Szenario 2aD), eigene Berechnung und Darstellung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Robert Vehrkamp

Senior Advisor „Zukunft der Demokratie“

Bertelsmann Stiftung

robert.vehrkamp@bertelsmann-stiftung.de

05241 – 81 81526

| Bertelsmann**Stiftung**